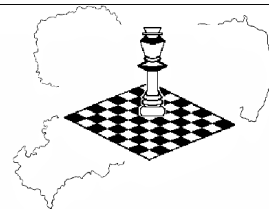


# Schachverband Sachsen e. V.

## Referent für Breitenschach

Manfred Kalmutzki  
Wittenberger Str. 14  
01309 Dresden  
Tel./Fax 0351/3111556  
E-Mail: [breitenschach@schachverband-sachsen.de](mailto:breitenschach@schachverband-sachsen.de)



05. November 2011

## Das Schach der Behinderten ist in der Welt angekommen

von

Manfred Kalmutzki, Referent für Breitenschach des Schachverbandes Sachsen,  
Ehrenpräsident des Dresdner Schachbundes  
Mitglied der Kommission Schachgeschichte Dresden und  
Mitglied des ZMD Schachfestival

Kaum ist anlässlich der Schacholympiade 2008 das Buch „Schach in Sachsen“ erschienen, muss man bei seiner Neuauflage schon wieder ein neues Kapitel anfügen, weil, wie der Präsident des Welt-Blindenschachverbandes formulierte, mit den „World Games for Disabled“ für das Behindertenschach eine neue Zeit begann.

Ich werde nachfolgend das große Kapitel „Behindertenschach“ auf der Breitenschachseite installieren und am Schluss das Ereignis des Jahres 2011 hinzufügen. Das soll dazu beitragen, die Schachgeschichte umfassend darzustellen und dafür zu sorgen, dass für die Nachwelt nichts verloren geht.

Am Anfang möchte ich jedoch schon mal bemerken und richtig stellen:

Es ist nicht das erste Mal in der Welt, dass alle Behindertenkategorien in einem Turnier miteinander spielen. Seit 2004 gibt es nämlich das schon bei den Offenen Sächsischen Schachmeisterschaften der Behinderten, die jeweils am ersten Januar-Wochenende im Volkshaus Dresden-Laubegast mit Förderung der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, der Volkssolidarität Dresden und dem Hörgeräteladen Dresden durchgeführt wird.

Ich will keinen Abstrich machen an der perfekten Vorbereitung und Abwicklung der World Games for Disabled durch das ZMD Schachfestival und seine Mannschaft, aber die Quelle der neuen Theorie und Praxis für die behinderten Schachsportler, die ja auch in Dresden und damit Sachsen liegt, hätte wenigstens einmal bei der Eröffnung oder der Abschlussfeier erwähnt werden können.

Ich werde nun nachfolgend das Kapitel Behindertenschach des von der Kommission Schachgeschichte des Schachverbandes Sachsen e. V. unter der Leitung seines Ehrenpräsidenten Dr. Gerhard Schmidt und dem Lektorat mit Dr. Gottfried Braun, Uwe Müller und Ulrich Popp zum 100. Jahrestag der Gründung des Sächsischen Schachbundes und anlässlich der Schacholympiade herausgegebenen Buches in der Homepage des SVS veröffentlichen:

### ***Behindert – aber nicht beim Schach\****

Wenn schon körperbetonter Sport längst kein Tabu mehr für körperlich beeinträchtigte Menschen ist, so erst recht der Schachsport. Gerade für das Leben Behinderter bedeutet der Wettstreit im königlichen Spiel eine nicht zu unterschätzende Bereicherung und einen starken Antrieb - kurz: ein Stück Lebensqualität.

In früheren Jahren spielten zunächst Sehbehinderte/Blinde wie auch Hörgeschädigte/Gehörlose im Schach eine bedeutende Rolle. Körperbehinderte im engeren Sinn, besonders Rollstuhlfahrer, nehmen in Sachsen erst seit rund zehn Jahren an Schachwettkämpfen teil. Den Auftakt bildeten die Offenen Schachmeisterschaften der Körperbehinderten in Dresden.

Ins Blickfeld einer größeren Öffentlichkeit rückten behinderte Schachsportler vor allem durch die Teilnahme einer Sehbehindertenauswahl (im Status eines Bundeslandes) an den Mannschafts-Pokalmeisterschaften des DSB und den Senioren-Mannschaftsmeisterschaften der Landesverbände, aber auch dank einem reservierten Startplatz für Deutsche Einzelmeisterschaften und dem Dähne-Pokal für einen Spieler des Deutschen Blinden- und Sehbehinderten-Schachbundes.

<sup>\*</sup>) Schach in Sachsen, 2008 Schachverband Sachsen, Tisk Horák, Ústi nad Labem, S.188 ff.